

Preisverleihung

Spiros Simitis Award für Primark-Betriebsrat in Hannover



Fotos: dtb Kassel

Der erstmals vergebene Spiros Simitis Award für vorbildlichen Arbeitnehmerdatenschutz von Bund-Verlag, dtb Kassel, DGB und dem Verein Digitalcourage geht an die betriebliche Interessenvertretung der hannoverschen Primark-Filiale, die sich gemeinsam mit dem niedersächsischen Beauftragten für Datenschutz gegen die umfassende Videoüberwachung der Mitarbeiter zur Wehr setzen konnte.

Zum 10-jährigen Jubiläum des dtb-Technologieforums wurde in Berlin erstmals der Spiros Simitis Award verliehen. Den ersten Platz unter rund 40 Bewerbern belegte nach Abstimmung der Forums-Teilnehmer der Primark-Betriebsrat, gefolgt von der Belegschaftsvertretung der Kaufland Warenhandels-Gesellschaft Sachsen-Anhalt Süd und dem Betriebsrat der GDV Dienstleistung der Autoversicherer. Der Preis soll in Zukunft regelmäßig vergeben werden und die Betriebs- und Personalräte stärken, die Datenschutzrechte von Arbeitnehmern in der Praxis umsetzen.

Sage und schreibe 128 Videokameras hatte die irische Modekette Primark in ihrer hannoverschen Filiale installiert, um Kunden und Personal beobachten zu können. Den enormen Aufwand begründete sie damit, dass sie keine Warensicherung etwa mit RFID-Tags in den Klamotten betreibt. Allerdings waren viele Kameras gar nicht über der Verkaufsfläche installiert, sondern auch vor den Umzugsräumen des Personals und den Lagerräumen. Besonders pikant: Während die hauseigene »Security« einen Blick in das Ladenin-

tere hatte, konnte der Store-Manager mit seinem persönlichen Joystick in seinem Büro jede einzelne Kamera ansteuern.

Der frisch in dieser Filiale gegründete Betriebsrat setzte sich zur Wehr und lancierte einen Bericht über diese überbordende Kamerafülle in der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung«. Dieser Text animierte den Landesdatenschutzbeauftragten, in dem Geschäft eine Kontrolle durchzuführen. Das Resultat: 31 Kameras wurden von den Datenschützern für unzulässig erklärt. Die Belegschaftsvertretung erreichte in anschließenden Verhandlungen, dass weitere 30 Kameras abgeschaltet wurden. Übrig blieben »nur« noch 67 Kameras, die im Verkaufsraum installiert sind. Die Joystick-gesteuerte Überwachung wurde komplett entfernt.

Jeder Beschäftigte in Deutschland hat ein Recht, seine Personalakte einzusehen. Dieses Recht ist delegierbar: Dann schaut der Betriebsrat rein. Bei der Kaufland Warenhandels-Gesellschaft in Sachsen-Anhalt erzielte die Interessenvertretung einen Volltreffer, als sie es durchsetzen konnte, dass in einem Monat Millionen

von Dokumenten aus den Personalakten gelöscht werden mussten. Für diese Leistung gab es den Award in »Silber«, während »Bronze« an den Betriebsrat der GDV Dienstleistungs-Gesellschaft ging. Er schaffte es, anlässlich der Einführung einer neuen Software eine neue Rahmen-Betriebsvereinbarung durchzusetzen, die nach Ansicht vieler Experten zu den modernsten in ganz Europa zählt und Standards setzen könnte wider die Mühlen der Ewiggestrigen.

Laudator Padeluun von Digitalcourage feuerte die Anwesenden beim abendlichen Bankett an, im Kampf gegen die »Windmühlenflügel« der Datenschutz-Verächter nicht wie weiland Don Quijote auf das Pferd Rocinante und Sancho Panza zu setzen, sondern auf technisches Wissen und auf die gesetzten rechtlichen Rahmenbedingungen, die von Unternehmen immer wieder unterlaufen würden. Seit mehr als 25 Jahren rackere man sich bis zum Burn-out am Datenschutz ab, ganz wie bei Don Quijote. Doch der Angriff auf Grundrechte der Arbeitnehmer sei ein



immerwährender Auftrag, das Pferd zu satteln. Die Gewinner des Simitis Awards hätten gezeigt, wie der Kampf erfolgreich geführt werden kann.

Wer nächstes Mal auch dabei sein möchte, kann sich schon einmal den November 2016 im Kalender vormerken. Dann wird der Datenschutzpreis zum zweiten Mal verliehen. Die Laudatio im Wortlaut, weitere Informationen zu den Gewinnern und Bilder der Preisverleihung gibt es unter:

» www.dtb-kassel.de